



Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrages zur Auswahl von LEADER-Regionen im Land Brandenburg

**Regionale Entwicklungsstrategie 2014 - 2020
der LEADER-Region Havelland**

Kurzfassung

November 2014

Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrages zur Auswahl von LEADER-Regionen im Land Brandenburg

Auftraggeber	Lokale Aktionsgruppe Havelland e.V. c/o Tourismusverband Havelland e.V. Theodor-Fontane-Straße 10 D-14641 Nauen OT Ribbeck
Ansprechpartner	Bärbel Eitner, Vorstandsvorsitzende +49 (0) 33231. 62903 info@lag-havelland.com
Auftragnehmer	inspektour GmbH Das Tourismus- und Freizeitinstitut Osterstraße 124 D-20255 Hamburg
Ansprechpartner	Ralf Trimborn, Geschäftsführender Gesellschafter
	Projektbearbeitung Lisa Brehmer, Projektleiterin +49 (0)40 414 3887 48 Lisa.brehmer@inspektour.de Julia Seelig, Senior-Consultant +49 (0)40 414 3887 43 julia.seelig@inspektour.de Matthias Amelung, Regionalmanager

Vorbemerkung

Die Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrages zur Auswahl von LEADER-Regionen im Land Brandenburg besteht aus **zwei Dokumenten**: einem **ausführlichen Endbericht** zur Regionalen Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode und einer **Kurzfassung** mit den zentralen Ergebnissen und Kernaussagen.

Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Bei erstmaliger Nennung wird die Abkürzung erklärt. Auf ein Glossar wird verzichtet.

Männer und Frauen werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet.

Im Rahmen dieses Berichtes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine und -passagen verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens des Auftraggebers.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	1
1. Lage und Abgrenzung der Region	1
2. Organisation und Prozesse	14
2.1 Strukturen der LAG Havelland	14
2.2 Arbeitsweise und Prozesse der LAG Havelland	17
3. Aktionsplan	27
3.1 Handlungsfelder und Ziele	27
3.1.1 Inhaltliche Handlungsfelder	27
3.1.1.1 Handlungsfeld 1: Tourismus auf dem Land	28
3.1.1.2 Handlungsfeld 2: Lebensqualität auf dem Land	29
3.1.1.3 Handlungsfeld 3: Regionale Wertschöpfung auf dem Land	29
3.1.2 Zielsystem	30
3.1.3 Räumliche Schwerpunkte	38
4. Verfahren der Projektauswahl und Prioritätensetzung	45
5. Monitoring	49

Die Gliederung ist in einer deutlich verkürzten Form dargestellt. Die ausführliche Gliederung mit den jeweiligen Inhalten ist den detaillierten Inhalten ist dem vollständigen Endbericht zu entnehmen.

Vorwort

Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) lobte im November 2013 den Wettbewerb zur Auswahl von LEADER-Regionen im Land Brandenburg aus. Ziele des Wettbewerbs sind u. a. die Mobilisierung endogener Entwicklungspotentiale, Entwicklung von Verflechtungsbeziehungen und funktionalen Zusammenhängen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten, Entwicklung und Verbreitung innovativer Ansätze sowie die Stärkung lokaler Eigenverantwortung, Beförderung interkommunaler Aktivitäten und Gestaltung regionaler, gebietsübergreifender und transnationaler Kooperationen. Die regionale Entwicklungsstrategie (RES) der LEADER-Region Havelland (HVL) stellt den Grundstein zur Erreichung dieser Ziele.

Auf Basis der erhobenen Strukturdaten der LEADER-Region HVL, vorhandener regionaler Planungen sowie die umfassende Einbeziehung lokaler Akteure wurden die bestehenden Stärken und Schwächen sowie zukünftigen Chancen und Risiken aufgezeigt und Handlungsbedarfe abgeleitet. Dies war der Ausgangspunkt zur gemeinsamen Erarbeitung des Aktionsplans für die lokale Aktionsgruppe (LAG) HVL. Innerhalb des Aktionsplans sind die zukünftigen inhaltlichen Handlungsfelder und räumlichen Schwerpunkte sowie das Leitbild und Ziele der LAG HVL festgeschrieben und als messbare Indikatoren formuliert. Starterprojekte als ausgewählte Vorhaben zu Beginn der Förderperiode und Kooperationsprojekte sind ebenso Bestandteil des Aktionsplans.

Auf Basis der Erfahrungen hinsichtlich der ehemaligen Förderperiode und der im Jahr 2013 durchgeführten Evaluierung zur Umsetzung der gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie (GLES) wurden die Organisationen und Prozesse der LAG weiterentwickelt und angepasst.

Das im Rahmen der Erstellung der RES entwickelte Monitoringsystem, bezogen auf die Inhalte und Strategien zur Umsetzung der RES, die Prozesse und Strukturen der LAG HVL sowie den Aufgaben des Regionalmanagements (RM), ist ein kontinuierlicher Lernprozess für die LEADER-Region HVL zur stetigen Weiterentwicklung gegeben.

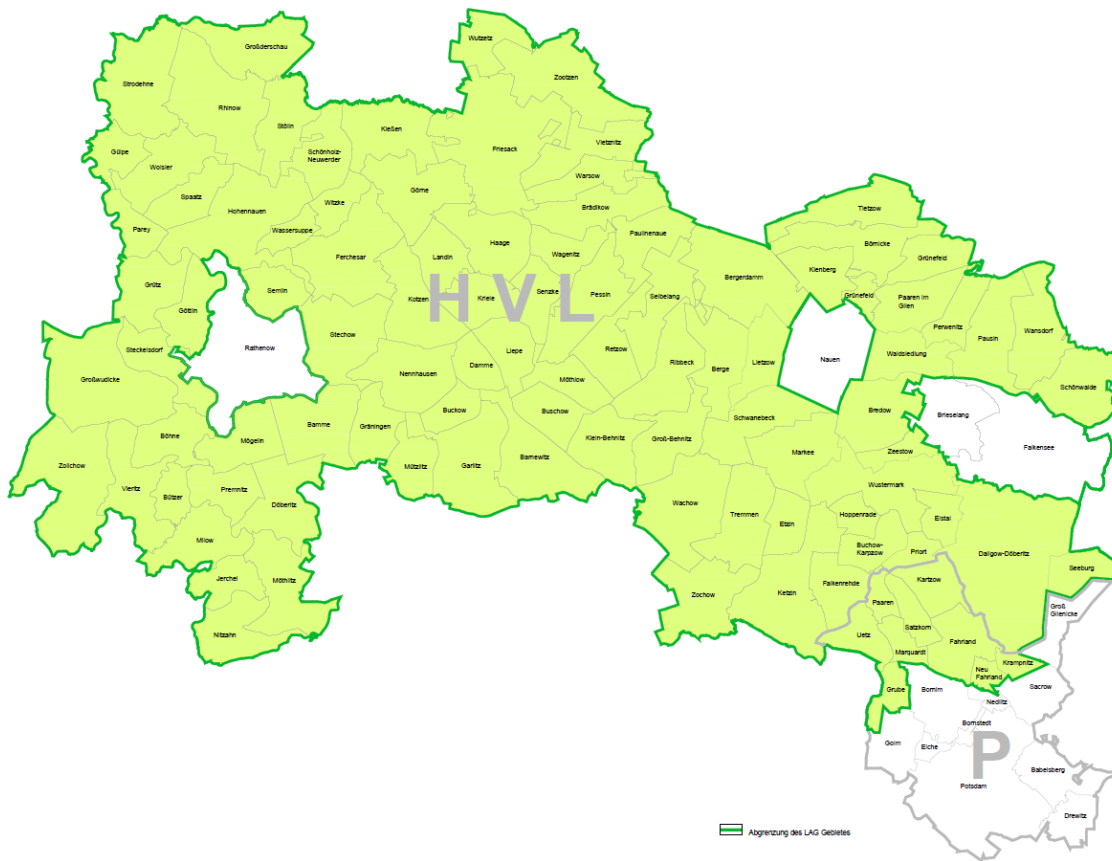
1. Lage und Abgrenzung der Region

Die LEADER-Region HVL liegt westlich der Bundeshauptstadt Berlin und der Landeshauptstadt Potsdam (LHP). Das HVL ist deutlich geprägt durch die Landschaft der ausgedehnten Urstromtalungen und bietet eine eindrucksvolle Kombination aus Wasser, Wald, Wiesen und Feldern. Formend hierbei sind der Fluss Havel sowie die Natur des HVLs mit deren 190km² hohem Flächenanteil der Naturschutzgebiete. Eine enge Verknüpfung von nachhaltigem Naturschutz und Naturerleben ist bedeutend für die Entwicklung der Region.

Die endgültige Fördergebietskulisse zur Umsetzung der ILE/LEADER Förderung der lokalen Aktionsgruppe Havelland (LAG HVL) konnte durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) für die Förderperiode 2014 – 2020 noch nicht eindeutig bestätigt werden. Alle Gebietskörperschaften sowie deren Ortsteile, die siedlungsstrukturell dörfliche Merkmale aufweisen und infrastrukturell eigenständig sind und daher für die Integration in die LEADER-Gebietskulisse von der LAG HVL empfohlen werden, können dem *Anhang 3 Auflistung der Ämter, Gemeinden und Ortsteile der LEADER-Region Havelland* detailliert entnommen werden. In dieser Gebietskulisse werden alle abgestimmten Vorhaben der LAG HVL umgesetzt.

Das erweiterte LAG-Gebiet stellt sich wie folgt dar:

Abb.: Gebietskulisse der LEADER-Region Havelland



Quelle: ipg, Infrastruktur- und Projektentwicklungs. mbH, 2014

Die Analyse der Strukturdaten sind dem ausführlichen Endbericht zu entnehmen. In die Analyse der Strukturdaten, die als Basis der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse) und den daraus abgeleiteten Handlungsbedarfen dient, sind maßgeblich wichtige Planungskonzepte des Landes, des Kreises sowie themenspezifische Konzepte des Kreises eingeflossen. Die Herausstellung der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken sowie den Handlungsbedarfen sind ebenso dem ausführlichen Endbericht zu entnehmen.

2. Organisation und Prozesse

2.1 Strukturen der LAG Havelland

Die LAG HVL ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, die Lebensqualität in der LEADER-Region HVL attraktiver zu gestalten. Die Aufgaben der LAG sind in der Satzung formuliert. Zu den zentralen Instanzen der LAG zählen die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie die erweiterte Vorstandssitzung und Strategiegruppe.

Mitglieder und Mitgliederversammlung

Die Basis eines Vereins sind seine Mitglieder. Dies können grundsätzlich alle natürlichen Personen über 18 Jahre und alle juristischen Personenvereinigungen, die sich zum EPLR und zur

Vereinssatzung bekennen, werden. Eine Mitgliedschaft im LAG Verein ist für Träger von LEADER-Projekten verpflichtend. Die Entscheidungen über Mitgliedschaften obliegen dem Vorstand.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern, einem Schriftführer, einem Schatzmeister und zwei weiteren Mitgliedern. Er wird von der Mitgliederversammlung für 2 Jahre gewählt. Der Anteil der Vertreter von Kommunen, Ämtern und Behörden darf auch hier nicht mehr als 49 % betragen.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Bestellung eines RMs. Er entscheidet zudem, auf Grundlage der Vorarbeit und Projektbewertung durch das RM, die Auswahl von Projekten. Der Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung berichtspflichtig. Der Vorstand fungiert somit selbst als **Entscheidungsgremium**.

Erweiterte Vorstandssitzung

Zur fachlichen Begleitung und Unterstützung innerhalb der Entscheidungsfindung des Vorstandes und somit zur Entlastung des Vorstandes, wird im Rahmen der Förderperiode 2014 – 2020 eine erweiterte, themenbezogene Vorstandssitzung gegründet.

Wesentliche Aufgaben der erweiterten Vorstandssitzung sind:

- Vorprüfung der Projektvorhaben,
- Aufzeigen von Möglichkeiten der Vernetzung,
- Förderung von regionalen sowie überregionalen Kooperationen,
- Schaffung von thematischen Projektbündeln,
- Mögliche Empfehlungen zu Projektanpassungen.

Die erweiterte Vorstandssitzung ist nicht stimmberechtigt und fungiert somit als **Beratungsgremium** innerhalb der LAG HVL.

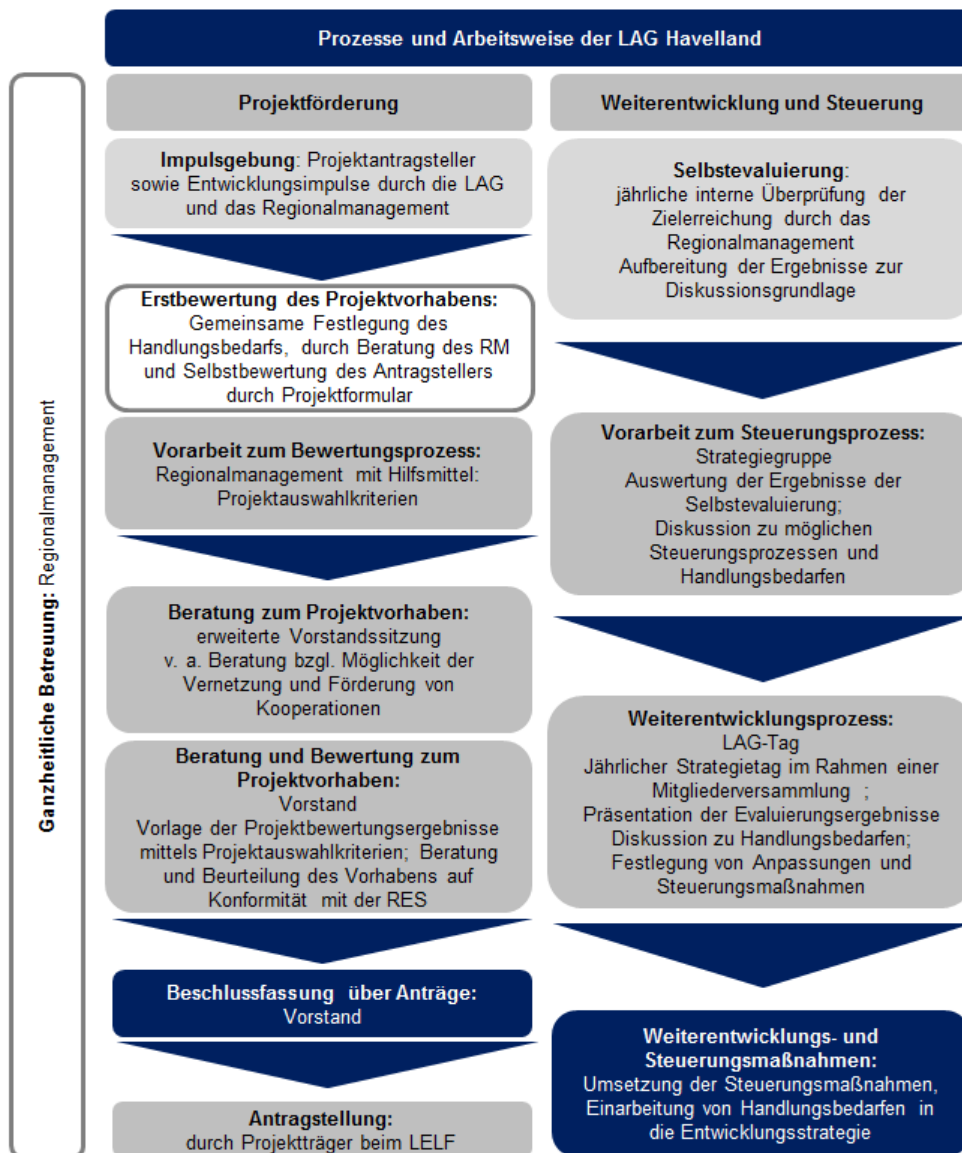
Strategiegruppe

Die Strategiegruppe ist im Wesentlichen für die **Weiterentwicklung und Steuerung** sowie für die **Überprüfung der Zielerreichung** innerhalb der LAG HVL zuständig.

Es ist beabsichtigt, die im Rahmen der Erstellung der RES berufene Strategiegruppe aufgrund ihrer Erfahrungen und Kenntnisse über die Entwicklungsstrategie und deren Ziele weiterhin als Steuerungsgruppe zu belassen. Innerhalb der Strategiegruppe ist auf die ausgewogene Besetzung und Einbeziehung von kommunalen Vertretern, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Privatpersonen, zur ausgeglichenen und repräsentativen Zusammensetzung der unterschiedlichen Interessen, geachtet worden.

2.2 Arbeitsweise und Prozesse der LAG Havelland

Abb.: Prozesse und Arbeitsweise der LAG HVL



Quelle: Eigene Darstellung, inspektour 2013/2014

Entscheidungsprozesse

Der Erstkontakt des Projektantragstellers erfolgt beim LEADER Regionalmanagement. Das RM ist der Koordinator und Kümmerer, es informiert während des gesamten Abstimmungs- und Diskussionsprozesses den Antragsteller über den aktuellen Stand. Oberstes Ziel der LAG HVL ist es, geplante Maßnahmen und Investitionen im HVL über die LAG im Sinne der Antragsteller und der Entwicklungsziele des Vereins und der Region zu unterstützen und zu beschleunigen. Eine **Erstbewertung des Projektes** sowie eine Vorprüfung der Förderfähigkeit erfolgt durch das RM in Abstimmung mit dem Antragsteller.

Zur weiteren Vorbereitung der Bewertung des Projekts dienen die Projektauswahlkriterien. Das RM füllt alle Angaben der Bewertungsmatrix aus. Somit ist eine transparente Bewertungsvorlage für den Vorstand gegeben.

Das Projektvorhaben wird zudem im Verlauf des **Beratungs- und Abstimmungsprozesses** der erweiterten Vorstandssitzung vorgestellt. Hierbei wird das Vorhaben thematisch auf die

Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Projekten und Initiativen sowie der regionalen sowie überregionalen Kooperationen geprüft. Bei einer durchführbaren Verknüpfung wird eine Empfehlung zur Anpassung des Projektvorhabens ausgesprochen. Das RM setzt sich daraufhin mit dem Projektantragsteller und dem Vorstand in Verbindung, um die Anpassung vorzunehmen.

Die **finale Bewertung und der Beschluss zur Projektförderung** erfolgt über den LAG-Vorstand. Das Projektvorhaben wird daraufhin beim Fördermittelgeber eingereicht. Das RM unterstützt den Projektträger bei der Antragstellung. Die Mitgliederversammlung wird über die Projekte unterrichtet.

Neben der Mitgliederversammlung und dem Vorstand, in denen wesentliche Entscheidungen beschlossen werden, ist eine breite Beteiligung der Bevölkerung des HVLs, lokaler Wirtschafts- und Sozialpartner, Verbände und Vereine sowie kommunaler Gebietskörperschaften u. a. durch die Einbeziehung der erweiterten Vorstandssitzung gewährleistet. Somit ist ein konstruktives Arbeiten innerhalb der LAG HVL mittels Bottom-up-Prinzip sichergestellt.

Beteiligungsprozesse zur Umsetzung der RES

Die LAG HVL beabsichtigt, die Geschäftsführung der LAG durch ein externes RM abzusichern.

Die Tätigkeiten des RM bzgl. der Öffentlichkeitsarbeit werden in der neuen Förderperiode beibehalten und entsprechend mit den folgenden Erweiterungen angepasst:

Die **Webseite** der LAG HVL enthält neben den Basisinformationen zum Verein, den Richtlinien und dem RM inkl. Kontaktdaten auch eine Auflistung bewilligter Projekte sowie aktuelle Mitteilungen und die Termine der nächsten Vorstandssitzung. Innerhalb der neuen Förderperiode werden die Einladungen zu Veranstaltungen mit detaillierteren Informationen, wie den Tagesordnungspunkten und dazugehörigen kurzen Inhalten, auf die Website gestellt. Zudem wird ein abgestimmtes Ergebnisprotokoll mit den wesentlichen Resultaten der Sitzungen und Veranstaltungen veröffentlicht.

Die **Pressearbeit** erfolgt durch zielgerichtete Presseinformationen. In den Jahren 2008, 2009 und 2010 wurde zweimal jährlich eine Pressekonferenz einberufen. Im Rahmen der neuen Förderperiode sollen zudem weitere pressewirksame Aktivitäten durchgeführt werden. Beispielsweise eine pressebegleitete „**Projektreise**“ zu geförderten Projekten. Hier kann die Nachhaltigkeit der LAG-Arbeit bildhaft dargestellt werden. Auch einen sogenannten „**Tag der offenen Tür**“ eines realisierten Projektes kann zu einer verstärkten Öffentlichkeitswahrnehmung und Pressepräsenz führen.

Zudem erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit über die **Präsenz** von LAG-Vorstandsmitgliedern und einem Mitglied des RMs bei der Übergabe von Fördermittelbescheiden durch das LELF. Um einen **erhöhten Informationsfluss** zu den Aktivitäten der LAG und den Möglichkeiten der Personen zur Beteiligung sicherzustellen, ist zudem eine häufigere Anwesenheit der LAG in bestehenden Gremien des HVLs notwendig. Kurze Informationsvorträge in Gemeindeausschüssen oder die Anwesenheit in bestehenden Arbeitskreisen, wie dem Fahrrad Arbeitskreis des Tourismusverbandes, sind innerhalb der neuen Förderperiode vorgesehen. Somit werden Doppelstrukturen vermieden und eine effektive Kommunikation geschaffen.

3. Aktionsplan

3.1 Handlungsfelder und Ziele

3.1.1 Inhaltliche Handlungsfelder

Bezogen auf die Stärken und Schwächen der Gebietskulisse sowie die zukünftigen Chancen und Risiken und die aus diesen Ergebnissen resultierenden Verdichtung der Themen, sind innerhalb der Strategieguppe gemeinsam Handlungsbedarfe ermittelt worden. Auf Basis der Handlungsbedarfe sowie den Erfahrungen aus der bisherigen Förderperiode und den zukünftigen Planungen und Vorhaben fokussiert sich die LEADER-Region HVL auf die drei thematischen Handlungsfelder „**Tourismus auf dem Land**“, „**Lebensqualität auf dem Land**“ und „**Regionale Wertschöpfung auf dem Land**“. Die Reihenfolge der Handlungsfelder verdeutlicht die Prioritätensetzung für die LAG.

Abb.: Handlungsfelder und Querschnittsthemen der LAG HVL



Quelle: Eigene Darstellung, inspektour 2013/2014

Für alle drei Handlungsfelder gelten themenübergreifende Ansätze, die bei allen Aktivitäten Berücksichtigung finden sollen und nicht explizit einem Handlungsfeld zuzuschreiben sind. Die Themenbereiche ‚Innovative Ansätze‘ zur modellhaften Weiterentwicklung der Region, ‚Nachhaltigkeit‘ zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Region, ‚Regionale Wertschöpfung und Synergien‘ zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region sowie ‚Vernetzung‘ zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Region, können keinem Handlungsfeld spezifisch zugeordnet werden. Sie sind in allen drei Handlungsfeldern von Bedeutung.

Neben den in der Grafik aufgeführten Querschnittsthemen ist zudem die Stärkung der aktiven Rolle von Frauen, Kindern und Jugendlichen eine bedeutende Zielstellung der LAG, die alle Handlungsfelder betreffen. Insbesondere in den Themenbereichen Bildung, Schule und Freizeit sind auch Jugendliche und Kinder stärker in die Regionalentwicklung einzubinden. Auch die Thematik der Barrierefreiheit wird in die Handlungsfelder impliziert, da stets ein Fokus auf alle Nutzergruppen besteht.

Im Folgenden werden die Inhalte und Themen der drei Handlungsfelder skizziert und erste Ansätze für Aktivitäten aus den regionalen Handlungsbedarfen aufgezeigt. Die Ziele und Maßnahmenbündel zu den jeweiligen Handlungsfeldern werden im *Kapitel 5.1.2.3 „Handlungsfeldziele“* des ausführlichen Endberichts aufgeführt.

3.1.1.1 Handlungsfeld 1: Tourismus auf dem Land

Die Chance, den Tourismus als bedeutende Erwerbsquelle weiter auszubauen und dem Gast ein geschlossenes Angebot des HVLs zu bieten, wird mit diesem Handlungsfeld verdeutlicht. Schwerpunkte der Aktivitäten sollen v. a. in den Bereichen Natur, Wasser, Kultur, Rad und Wandern liegen. Eine bedeutende Aufgabe hierbei ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Ein weiterer Schwerpunkt des Handlungsfeldes „Tourismus auf dem Land“ ergibt sich aus dem Handlungsbedarf, natur- und kulturlandschaftliche Handlungsräume für den Gast sowie die Bewohner des HVLs erlebbar zu machen. Ein wesentlicher Bestandteil zum Umgang mit diesem Handlungsbedarf ist die Verknüpfung der Angebote und der Ausbau touristischer Kooperationen.

Wichtige Themen, die das Handlungsfeld „Tourismus auf dem Land“ betreffen, sind: Lückenschlüsse/Wegeausbau, Inwertsetzung des touristischen Angebotes, Natur- und Kulturtourismus, Rad-, Wasser- und Wandertourismus, Qualität, Kooperationen, Veranstaltungen.

3.1.1.2 Handlungsfeld 2: Lebensqualität auf dem Land

Um das Leben im ländlichen Raum des HVLs weiterhin attraktiv gestalten und den Risiken des zunehmenden Abwanderungsdrucks entgegenwirken zu können, befasst sich die LAG HVL mit dem Handlungsfeld „Lebensqualität auf dem Land“.

In dieses Handlungsfeld fallen alle Aktivitäten, die die Dörfer im ländlichen Raum lebenswert zum Wohnen, Leben, Arbeiten und zur Freizeitgestaltung machen. Zur Lebensqualität gehören zudem der Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels und die Förderung junger Familien. Die regionale Identität und das regionale Bewusstsein, d. h. die Identifizierung der Bevölkerung mit ihrer Region, spielen eine zentrale Rolle. Auch die Mobilität zur Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und der sozialen Infrastruktur beeinflussen das Handeln in dem Handlungsfeld.

Wichtige Themen, die das Handlungsfeld „Lebensqualität auf dem Land“ betreffen, sind: Dorfentwicklung/-erneuerung, Bauen und Wohnen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, soziale Infrastruktur, Bildungsangebote, generationsübergreifende Angebote/Mehrgenerationen, Daseinsvorsorge/Grundversorgung, medizinische Versorgung, Erreichbarkeit/Mobilität, bürgerschaftliches Engagement.

3.1.1.3 Handlungsfeld 3: Regionale Wertschöpfung auf dem Land

Die ersten beiden Handlungsfelder decken Bereiche und Aktivitäten der regionalen Wertschöpfung mit ab, da durch die Förderung des Tourismus und der Lebensqualität durchaus eine regionale Wertschöpfung generiert wird. Alle Aktivitäten, die darüber hinaus zur Förderung der regionalen Wirtschaft beitragen, befassen sich mit diesem Handlungsfeld.

Zur Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur des HVLs befasst sich die LAG HVL mit dem Handlungsfeld „Regionale Wertschöpfung auf dem Land“. Dies bedeutet v. a. einen Beitrag zu leisten, um das Angebot an Arbeitsplätzen zu stabilisieren und zu verbessern.

Ein Fokus wird hierbei auf die Förderung von Klein- und Kleinstbetrieben, regionalem Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft sowie der Möglichkeit der flexiblen Wertschöpfung gelegt. Bedeutend dabei ist die Schaffung von Kooperationen und Vernetzungen. Auch Aktivitäten zur Produktion und

zum Vertrieb regionaler Produkte und landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die nachhaltige Planung, Erzeugung und Nutzung von Energien fallen in das Handlungsfeld.

Wichtige Themen, die das Handlungsfeld „Regionale Wertschöpfung auf dem Land“ betreffen, sind: Klein- und Kleinstbetriebe, Diversifizierung von Landwirten, regionales Handwerk und Gewerbe, Unternehmenskooperationen, Nebenerwerb, regionale Produkte und deren Vermarktung (v. a. im Handel) in der Region, Energienetze.

3.1.2 Zielsystem

Leitbild

Das Leitbild beschreibt die Vision der LAG HVL, es formuliert einen Zielzustand, der handlungsleitend für die Region wirkt. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Havellandes wurde der Leitsatz für die LAG Havelland diskutiert, abgestimmt und beschlossen.

Das Havelland – Leben und Erleben

Auf Bewährtes zurückgreifen und neue Wege beschreiten!

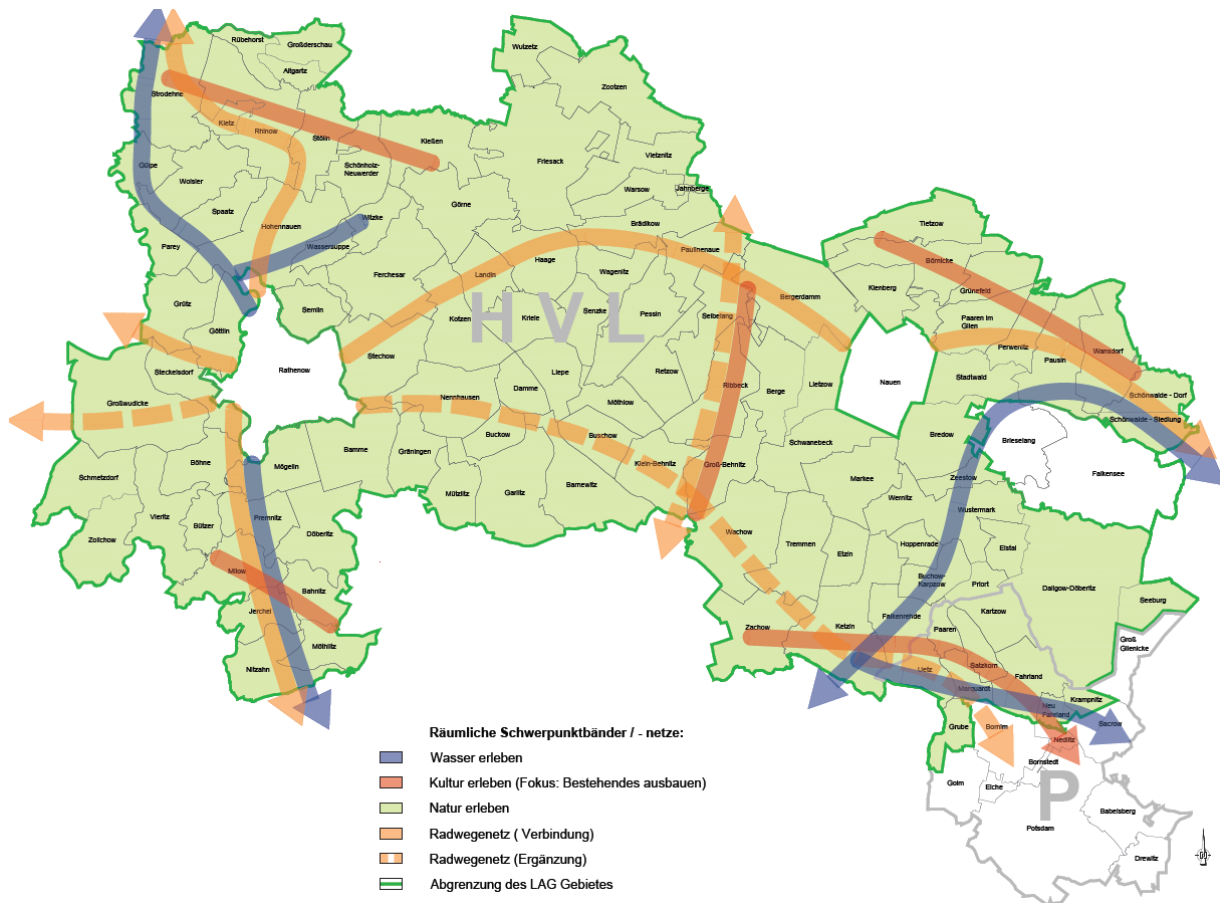
- Die touristischen Angebote und Infrastrukturen des Havellandes sind besucherfreundlich ausgebaut und miteinander sowie überregional verknüpft. Sie werden in ihrer Vielseitigkeit als Ganzes dargestellt und vermarktet. Vorhandene Strukturen erfüllen die wachsenden Qualitätsstandards.
- Das Havelland ist eine lebenswerte Region, in der man Wohnen, Arbeiten und Freizeit individuell gestalten kann.
- Innerhalb der regionalen Wertschöpfung setzt das Havelland einen starken Fokus auf die Themen Flexibilität, Mobilität und Vernetzung. Die Landwirtschaft ist weiterhin ein wichtiges Standbein der Region. Das Havelland kennt seine regionalen Produkte und deren Potenziale und nutzt diese zur regionalen Wertschöpfung.

Das Zielsystem wurde im Rahmen der Erstellung der RES detailliert zu konkreten und messbaren Zielen heruntergebrochen und die jeweiligen Handlungsfelder und deren Handlungsfeldzielen zugeordnet. Diese sind ebenfalls dem ausführlichen Abschlussbericht zu entnehmen.

3.1.3 Räumliche Schwerpunkte

Auf der Basis der regionalen Schwerpunkte der ehemaligen Förderperiode sowie den Ergebnissen der inhaltlichen Schwerpunkte wurden innerhalb der Strategieguppe die räumlichen Schwerpunktbänder und -netze für die LEADER-Region HVL definiert.

Abb.: Räumliche Schwerpunkte der LEADER-Region Havelland



Zur räumlichen Schwerpunktsetzung wurden thematische Schwerpunktbänder und -netze definiert. Basis hierfür ist der Ausbau des Bestehenden – regionale Stärken sollen weiterhin ausgebaut werden.

Das Schwerpunktband „**Wasser erleben**“ orientiert sich an der Havel, mit dem Abzweig Hohennauener/Ferchesaer See sowie an den Wasserstraßen des HVLs, dem Havelkanal, mit dem Abzweig zum Sacrow-Paretzer-Kanal.

Das Netz „**Kultur erleben**“ baut auf den kulturellen Schwerpunktregionen der letzten Förderperiode auf, da hier ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau des Bestehenden gelegt wird. Besonderer Fokus wird auch zukünftig auf die Angerdörfer, welche das Kulturbild des HVLs maßgeblich prägen, gelegt. Das Kultur-Schwerpunktband im Süden um Ketzin wird um die ländlich geprägten Ortsteile Potsdams erweitert, um hier die starke kulturelle Stadt-Umland-Verbindung nach Potsdam zu fördern.

Das Themenfeld „**Natur erleben**“ betrifft aufgrund der flächendeckenden Bedeutung die gesamte Region. Hier zählt besonders die Verknüpfung mit den anderen Themennetzen.

Das **Fahrradnetz** fungiert als Verbindungsnetz der anderen Themenbänder. Es befindet sich im Raum der überregionalen Radwege „Havellandradweg“, welcher eine zentrale Achse durch das HVL darstellt und der „Tour Brandenburg“. Ergänzt wird dieses Netz durch eine südlich gelegene Linienführung (gestrichelt), bestehend aus örtlichen Fahrradachsen. Diese ergänzende Trasse verläuft von West nach Ost über Großwudicke/Rathenow über Groß Behnitz und Ketzin bis in die ländlich geprägten Ortsteile der Landeshauptstadt Potsdam. Eine weitere Ergänzung des Fahrradnetzes erfolgen durch das Schwerpunktband von Groß Behnitz über Ribbeck mit Anschluss nach Fehrbellin von Süd nach Nord.

Eine thematische Verknüpfung innerhalb der Netze wird v. a. in den Regionen der Überschneidungsachsen befürwortet. Die Anbindung der thematischen Schwerpunktbänder über die LEADER-Gebietskulisse hinaus wird durch die Pfeile verdeutlicht – hier gilt es thematische Kooperationen mit den Nachbarregionen weiter zu vertiefen und auszubauen.

Neu im Bereich der interkommunalen Kooperationen sind die **Stadt-Umland-Kooperationen** der Mittelbereiche. Im Rahmen des sogenannten Stadt-Umland-Wettbewerbes (SUW) des Landes Brandenburg können hier auch in den Kernstädten, d. h. abweichend zur gängigen ILE/LEADER-Gebietskulisse, Projekte zwischen den Städten und ihren Umlandgemeinden durchgeführt werden. Diese Schwerpunkte ergeben sich aus den in der Landesplanung festgelegten zentralen Orten sowie den Wettbewerbsanforderungen und -beiträgen im Rahmen des SUW. In diesem Bereich wird hauptsächlich die Kooperation zu den Städten Nauen und Rathenow angestrebt. Neben dem SUW wird mit der Aufnahme der ländlich geprägten Ortsteile Potsdams in die Gebietskulisse der LEADER-Region HVL ein Ausbau der Verbindung zur Landeshauptstadt Potsdam angestrebt und somit die Stadt-Umland-Beziehung gefördert.

4. Verfahren der Projektauswahl und Prioritätensetzung

Das Verfahren zur Projektauswahl wird wie bereits im Kapitel Entscheidungsprozesse beschrieben, nach einem standardisierten Vorgang erfolgen (vgl. S.8).

Die eingehenden Projektvorhaben werden mittels der Bewertungsmatrix der Projektauswahlkriterien in zwei Stufen betrachtet. Somit ist eine transparente und RES-konforme Bewertung und Prioritätensetzung des Projektes möglich.

Die zweistufige Bewertungsmatrix gliedert sich wie folgt:

I. Stufe: Auswirkungen auf das Havelland

II. Stufe: Konformität zum spezifischen Handlungsfeld

Bevor jedoch das Projektvorhaben auf Stufe I und II geprüft wird, findet eine Prüfung im Vorverfahren statt. Nur wenn in diesem Verfahren alle Mindestkriterien mit „ja“ beantwortet werden können, findet die eigentliche Prüfung in Stufe I und II statt.

Bei einer Positivbewertung aller Mindestkriterien wird darauffolgend durch das RM eine Einschätzung des Projektes zu den Auswirkungen des Projektes auf die LEADER-Gebietskulisse sowie spezifisch zu den jeweiligen Zielen des zugeordneten Handlungsfeldes vorgenommen. Hierbei ist eine Bewertung von „3 – hoch, 2 - mittel, 1 – gering und 0 – gar nicht“ abzugeben. Die Bewertung beschreibt die Übereinstimmung mit dem abgefragten Merkmal. Zudem beinhaltet die Bewertungsmatrix eine Gewichtung der Bewertungskriterien innerhalb der Stufe I, da für die LAG HVL eine Differenzierung der Prioritäten in den Abstufungen vorhanden ist.

In der zweiten Stufe wird das potenzielle Projekt auf die Konformität zum jeweiligen Handlungsfeld geprüft. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den Handlungsfeldzielen der RES. Ein Projekt wird primär einem Handlungsfeld zuzuordnen sein - Synergien mit weiteren Handlungsfeldern sind indes erwünscht und verbessern das Bewertungsergebnis gelegt.

Das Projekt muss eine Mindestpunktzahl von 50% (41 Punkte) der maximal zu erreichenden Punkte erlangen, um dem Vorstand vorgestellt zu werden. Eine Nachbesserung des Projektes wird bei einer erreichten Punktzahl von 33% - 49% empfohlen. Das Projekt wird als nicht RES-konform eingestuft, wenn es eine Übereinstimmung von 33% nicht erreicht. Jede Bewertung wird mit einer

Begründung bzw. Notiz vom RM versehen. Dies sichert ein besseres Verständnis und eine Nachvollziehbarkeit der Entscheidung für den Vorstand.

Die Projektauswahlkriterien bzw. die Bewertungsmatrix sind dem ausführlichen Endbericht zu entnehmen.

5. Monitoring

Innerhalb der neuen EU-Förderperiode 2014 – 2020 wird der Ansatz der eigenverantwortlichen regionalen Entwicklung durch die LAG in den ländlichen Regionen weiter gestärkt und fortgeführt. Somit steigen auch die Anforderungen, die an eine LAG gestellt werden. Messbare Ziele müssen definiert, kontrolliert und bewertet werden, sodass mögliche Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Ziel der LAG HVL ist es, gemeinsam die Region zu gestalten und weiterzuentwickeln. Mit dem im Aktionsplan festgelegten Zielen werden diese strategisch festgehalten und verfolgt. Das Zielsystem der RES dient somit der Steuerung des regionalen Entwicklungsprozesses. Die handlungsfeldbezogenen Ziele und SMART-definierten Teilziele mit den aufgezeigten Zielgrößen dienen der Messbarkeit der zu erreichenden Ziele.

Innerhalb einer **internen Evaluierung** werden die bei festgelegten Zielgrößen **jährlich**, zu einem vereinbarten **Stichtag**, vom RM **systematisch erfasst** und in den jeweiligen Bewertungsbereichen zusammengestellt. Die Bewertungsbereiche gliedern sich wie folgt:

1. Inhalte und Strategien

- In diesem Bereich werden die SMART-definierten Teilziele der Handlungsfelder (*vgl. ausführlicher Endbericht Kapitel 5.1.2.4 Teilziele*) gemessen.

2. Prozess und Strukturen

- In diesem Bereich werden Ziele gemessen, welche der LAG zur Verbesserung der Organisations-, Arbeits- und Beteiligungsstrukturen, zur Umsetzung der RES dienen.

3. Aufgaben des Regionalmanagements

- In diesem Bereich werden Managementziele gemessen, welche der LAG zur Verbesserung der Aufgabenbereiche, Arbeitseffizienz und Kompetenzen des RM, zur Umsetzung der RES dienen.

Eine erste Auswertung, d. h. Zuordnung der Ist-Werte und Bewertung der Zielerreichung erfolgt durch das RM. Die Ergebnisse werden der Strategieguppe vorgelegt. Innerhalb der Strategieguppe wird diskutiert, inwiefern Handlungsbedarfe bestehen und wie diesen Diskrepanzen mit ggf. einzuleitenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das RM bereitet die Ergebnisse der Strategieguppe auf und lädt zum LAG-Tag im Rahmen der Mitgliederversammlung öffentlich ein.

Im Rahmen des LAG-Tages werden die Ergebnisse der Selbstevaluierung und die aus der Strategieguppe resultierenden Handlungsbedarfe sowie mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen präsentiert. Des Weiteren werden nun die Maßnahmen detaillierter abgestimmt und neue Impulse zur Verbesserung gesammelt. Der LAG-Tag ermöglicht es allen Beteiligten und Interessierten der Region, sich aktiv in die Weiterentwicklung der Strategie einzubringen und sich gegenseitig auszutauschen. Mit den Erkenntnissen aus dem LAG-Tag schreibt das RM, in Abstimmung mit der

Strategiegruppe, die RES fort. Die Fortführung der RES wird durch die Mitgliederversammlung beschlossen.

Neben der jährlichen Selbstevaluierung sollte zur Halbzeit sowie zum Ende der Förderperiode eine externe Evaluierung, d. h. eine **Bewertung durch LAG-unabhängige (Außenstehende)**, erfolgen.

Insgesamt stellt die RES den Handlungsrahmen zur Erreichung der Ziele der LAG Havelland dar, die Lebensqualität in der LEADER-Region attraktiver zu gestalten. Eine handlungsorientierte Entwicklung des ländlichen Raums kann somit umgesetzt werden.